

SkB Nöthen bemerkte, er habe die Vorlage sehr aufmerksam gelesen und festgestellt, dass die Tiere und Pflanzen, die unter Schutz gestellt werden sollen, erst durch die normale Bewirtschaftung auf den landwirtschaftlichen Flächen entstanden seien. Er könne deshalb die Einschränkungen und den Umgang mit den Eigentümern nicht nachvollziehen. Insofern könne er der Beschluss-Empfehlung heute nicht zustimmen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies darauf hin, dass in Gesprächen mit den Eigentümern inzwischen eine Einigung erzielt werden konnte.

Abg. Chauvistré führte aus, die Bedenken von Herrn SkB Nöthen seien auch schon im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft (UMWA) in seiner Sitzung am 07.06.2016 geäußert worden. Der UMWA habe die Verwaltung aufgefordert, mit den Eigentümern noch vor der Beschlussfassung durch den Kreistag zu sprechen und möglichst eine einvernehmliche Lösung zu finden. Die Gespräche haben inzwischen stattgefunden. Die Ergebnisse seien gestern als Sitzungsunterlage für den Kreisausschuss nachversandt worden. Es wurde in allen drei Fällen ein Kompromiss erzielt, der eine Nutzung als Garten unter bestimmten Bedingungen und in bestimmten Teilbereichen zulasse. Die Ergebnisse seien schriftlich festgehalten worden. Die Eigentümer erklären darin, dass ihrem Anliegen entsprochen sei. Die Untere Landschaftsbehörde erkenne im Gegenzug die Verträglichkeit der Maßnahmen mit den Bestimmungen für den „Geschützten Landschaftsbestandteil“ an.

Abg. Tendler erkundigte sich bei der Verwaltung, ob die Vereinbarung inzwischen auch unterzeichnet sei. Er habe hierzu unterschiedliche Informationen.

Herr Dr. Sarikaya, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung und Mobilität, informierte, dass heute leider kein Vertreter des zuständigen Fachamtes anwesend sei. Er werde die Fragen aber gerne weiterleiten, damit sie noch vor der Kreisausschuss-Sitzung geklärt werden können.

Planungsdezernent Jaeger bemerkte, der Umweltdezernent werde an der Kreisausschuss-Sitzung teilnehmen.

Der Vorsitzende informierte, Herr Abg. Metz habe in der Vorbesprechung zur heutigen Sitzung erklärt, die Anwohner seien mit der jetzt gefundenen Lösung zufrieden und die Vereinbarung sei inzwischen auch unterzeichnet.

Abg. Chauvistré stellte klar, dass die Unterzeichnung der Vereinbarung in der für den Kreisausschuss nachgesandten Verwaltungs-Vorlage (unterzeichnet von Herrn Dezernent Schwarz) ausdrücklich festgehalten sei.